

durch feine Queradern verbunden. Die Saumlinie beider Flügel ist rothbraun, die Fransen von Farbe des Grundtones, die Behaarung des Innenrandes der Hinterflügel ist weiß.

Die Unterseite ist etwas dunkler gezeichnet. Der Vorderrand der Vorderflügel matt rothbraun bis gegen die Spitze, so daß die durch Gabelung entstandenen Dreiecke mit einander verbunden sind, ebenso ist die Basis bis zur inneren Bogenlinie und Rippe 1 matt rothbraun und dunkler gegittert. Der Innenrand beider Flügel ist weißlich.

Die Subcostalrippe ist in ihrem Ursprung blasig kugelig aufgetrieben und mit einem kammartig gelegten, rosa weißlichen Haarbüsch besetzt; ein schmaler Hautlappen geht von hier aus über einen Theil des Anfanges der Mittelzelle, unter welchen die dünne und lange Haftborste greift. Die Unterseite des Hinterleibes ist weiß, der Afterbüsch jedoch wie oben gelb. — Nossi-Bé. —

Im naturh. Museum zu Frankfurt a. M.

Baron Chaudoir's Nekrolog

von

J. Putzeys.

(Im Auszuge übersetzt von C. A. Dohrn.)

Chaudoir's Familie, schon seit längerer Zeit in Volhynien angesessen, ist wahrscheinlich belgischer Abstammung, aus der Gegend von Lüttich.

Schon in jungen Jahren hatte er Lust zur Entomologie, erkannte aber frühzeitig die Schwierigkeit, das ungeheure Gebiet (auch nur der Käfer) zu übersehen, und beschränkte sich auf Cicindeliden und Carabiden.

Seine erste Arbeit wurde 1837 veröffentlicht.

Eine Reise im Caucasus 1845 gab Anlaß zu einer größeren Abhandlung über die dortigen Carabiden (Kiew 1846).

Zu seiner bereits erheblichen Sammlung erwarb er noch die von Gory und von Dejean. Auf dies Material stützten sich zuerst seine Arbeiten, bis spätere Monographien ihn nöthigten, auch fremdes Material nicht auszuschließen.

Seine Verheirathung und die schwächliche Gesundheit seiner Gattin machten ihm das russische Klima unträglich, und er wohnte für gewöhnlich in Amélie-les-bains, Ost-Pyrenäen.

Im Jahre 1879 wurde er von lebensgefährlichem Rheumatismus befallen. Das bewog ihn, seine Carabiceen 1880 an Herrn René Oberthür in Rennes zu überlassen. Die Cincideliden hatte früher schon das Museum des Jardin des Plantes in Paris erworben.

Er war im Winter von 1880 zu 81 mit einer Arbeit über die Harpaliden beschäftigt, als ein neuer Anfall seines rheumatischen Leidens ihn am 6. Mai e. abrief.

Die hauptsächlichsten seiner Abhandlungen sind folgende:

Colpodes (Ann. de France 1859). *Collyris* (ibid. 1864). *Agra* (ibid. 1865). *Platyderus* (ibid. 1866). *Abacetus* (Bull. Mosc. 1868). *Trigonotomides* (Ann. Belg. 1869). *Thyreopt.* et *Coptod.* (ibid. 1869). *Graphipt.* (Bull. Mosc. 1870). *Pogonides* (Ann. Belg. 1871). *Lebudes* (Bull. Mosc. 1871). *Orthogon.* (Ann. Belg. 1872). *Drimost. Cratocer.* (ibid. 1872). *Callid.* (ibid. 1872). *Brachyn.* (ibid. 1876). *Chlaenid.* (Ann. di Genova 1876). *Panagacid.* Ann. Belg. 1878). *Scaritid.* (ibid. 1880).

E x o t i s c h e s

von

C. A. Dohrn.

145. *Tefflus Delegorguei* Guér.

Auf die Haltbarkeit dieser Art zu schwören bin ich nicht geneigt; ich finde die Differenzen von T. Megerlei F. durchaus nicht so markirt, wie man nach der Diagnose Guérin's in der Revue Zool. 1845, p. 285 vermuthen sollte. Das „*thorace punctato latiore quam longiore*“ will nichts bedeuten, denn auch bei Megerlei ist der Thorax oft breiter als lang, und bei beiden Arten dermaßen narbig-grubig, daß *punctato* kaum eine Bedeutung behält. „*Elytris sulcatis, sulcis elevato-punctatis*“ paßt auf beide gleichmäßig, ist (nebenher bemerkt) kein glücklicher Ausdruck für die gereihten Höckerchen der Furchen: „*tibiis extrorsum longitudinaliter sulcatis*“ paßt allerdings besser auf *Delegorguei*, aber ich habe ächte Senegalenser Megerlei (aus Klug's Hand) bei welchen ganz deutliche Längsstreifen an den Schienen erkennbar sind. Mir scheint *Delegorguei* nur eine nicht local beschränkte Varietät zu sein; ein von Dr. Holub mitgebrachtes Exemplar zeigt einen glattern, weniger narbigen Thorax als meine Exemplare von Mossambik, Sansibar und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Putzeys J.

Artikel/Article: [Baron Chaudoir's Nekrolog \(übersetzt von Dohrn\) 444-445](#)